This Page Is Inserted by IFW Operations and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning documents will not correct images, please do not report the images to the Image Problem Mailbox.

THIS PAGE BLANK (USPTO)

① Veröffentlichungsnummer: 0 193885

12

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

- Veröffentlichungstag der Patentschrift: 14.06.89
- Int. Cl.+: **C07D 333/38,** C07D 333/44, C07D 409/06, C09B 29/06

- Anmeldenummer: 86102603.7
- Anmeldetag: 28.02.86

- Thiophenderivate.
- Priorität: 02.03.85 DE 3507421 02.10.85 DE 3535134
- Veröffentlichungstag der Anmeldung: 10.09.86 Patentblatt 86/37
- Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung: 14.06.89 Patentblatt 89/24
- Benannte Vertragsstaaten: BE CH DE FR GB IT LI NL
- Entgegenhaltungen: EP-A- 0 150 034 DE-A- 2 304 201 DE-A-2513337 DE-A-2 553 621 FR-A-2 190 883

Ш

CHEMICAL ABSTRACTS, Band 104, Nr. 3, 20. Januar 1986, Seite 476, Nr. 19505f, Columbus, Ohio, US; & JP - A - 60 161 978 (MITSUI TOATSU CHEMICALS INC.) 23-08-1985 "The Chemistry of Heterocyclic Compounds -

Thiophene and its Derivates", interscience Publ. 1952 Z. Chem. 7, 188 (1967)

Chem. Ber. 101, 1933 (1968) Chem. Ber. 98, 3571 (1965)

- Patentinhaber: BASF Aktiengesellschaft, Carl-Bosch-Strasse 38, D-6700 Ludwigshafen(DE)
- Erfinder: Schefczik, Ernst, Dr., Dubliner Strasse 7, D-6700 Ludwigshafen(DE)
 Erfinder: Etzbach, Karl-Heinz, Dr., Benshelmer Ring 9 a, D-6710 Frankenthal(DE) Erfinder: Ellingsfeld, Heinz, Dr., Pierstrasse 9 a, D-6710 Frankenthal(DE)
- Entgegenhaltungen: (Fortsetzung) Z. Chem. 2, 305, (1962) D.E. Wolf, K. Folkers "The Preparation of Thiophenes and Tetrahydrothiophenes", Org. React. 6, 410-468 (1951)

Die Akte enthält technische Angaben, die nach dem Eingang der Anmeldung eingereicht wurden und die nicht in dieser Patentschrift enthalten sind.

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft Verbindungen der allgemeinen Formel !

R S N R 1

in der

5

10

20

25

30

Y Alkyl, Alkenyl, Cycloalkyl, Aralkyl, Aryl, Chlor oder gegebenenfalls substituiertes Hydroxy oder

15

R Wasserstoff, C₁- bis C₄-Alkyl, Cl, Br. NO, NO₂, SO₃H, CHO, CN, CH₃CO, C₂H₅CO, C₆H₅CO, CH₃SO₂. C₂H₅SO₂, C₆H₅SO₂ oder ein Rest der Formel –CH=T, wobei T der Rest einer methylenaktiven Verbindung oder eines Amins ist,

R1 Wasserstoff, Acyl oder gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl oer Alkenyl,

R2 Wasserstoff oder gegebenenfalls substituiertes Alkyl oder Alkenyl,

R1 und R2 zusammen mit dem Stickstoff ein gesättigter Heterocyclus und

R₁ und R₂ zusammen ein Rest der Formel

$$=CH-N \subset_{\mathbb{R}^2}^{\mathbb{R}^1}$$

sind.

Reste Y sind beispielsweise CH₃, C₂H₅, C₃H₇, C₄H₉, C₆H₁₃, C₆H₁₁, C₈H₁₇,C₆H₅-CH₂, C₆H₅-CH₂-CH₂, C₆H₅, Cl-C₆H₄, C₄H₉-C₆H₄, Cl, OH, CH₃O, C₂H₅O, C₃H₇O, C₄H₉O, C₆H₅-CH₂O, C₆H₅-CH₂O, C₆H₅-CH₂O, C₆H₅-CH₂O, ClC₆H₄O, CH₃C₆H₄O, NH₂, NHCH₃, N(CH₃)₂, NHC₂H₅, N(C₂H₅)₂, NHC₄H₉)₂, NHC₆H₅, NHC₆H₄-CH₃, NHC₆H₄-CH₃, NHC₆H₄-CH₃, NHC₆H₄-CH₃, NHC₆H₄-CH₃, NHC₆H₄-CH₃, NHC₆-H₄-CH₃, NHC₆-CH₄-CH₃, NHC₆-CH₄-CH₃-CH₄-CH₃-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH₄-CH Hethylenaktive Verbindungen der Formel H₂T sind beispielsweise Verbindungen der Formel

35

40

wobei Z Cyan, Nitro, Alkanoyl, Aroyl, Alkylsulfonyl, Arylsulfonyl, Carboxyl, Carbonester oder gegebenenfalls substituiertes Carbamoyl ist, sowie die Verbindungen der Formeln:

45

50

55

60

Einzelne wichtige Verbindungen der Formel

65

NCH2C S C6H5 Oder H2C CONHC6H5

Aminreste T sind z.B. =N-C₆H₅, =N-C₆H₄CH₃ oder allgemein Reste der Schiff schen Basen der Amine.

Als Alkylreste für R sind z.B. CH₃, C₂H₅, C₃H₇ oder C₄H₉ zu nennen.

Reste R¹ und R² sind neben Wasserstoff Im Rahmen der allgemeinen Definition z.B. gegebenenfalls durch Chlor, Brom, Cyan, Hydroxy, C₁- bis C₄- Alkoxy, C₁- bis C₃-Alkanoyloxy, C₁- bis C₃-Alkoxycarbonyl, Phenyl oder Tolyl substituiertes C₁- bis C₄-Alkyl, C₃-bis C₅-Alkenyl oder C₅- bis Cγ-Cycloalkyl.

Zusammen mit dem Stickstoff sind R¹ und R² z.B. Pyrrolidino, Piperidino, Morpholino, Piperazino oder N-Methylpiperazino.

Reste der Formel

25

30

35

40

45

55

65

$$=CH-N_{p2}^{R^1}$$

sind vorzugsweise

=CH-N(CH₃)₂, =CH-N(C₂H₅)₂ oder =CH-N
$$C_{RH_5}$$

Zur Herstellung der Verbindungen der Formel I mit R = H oder C₁- bis C₄-Alkyl kann man Verbindungen der Formel II

mit Schwefel abgebenden Verbindungen umsetzen. In die Verbindung der Formel I mit R=H können durch elektrophile Substitution Reste R nach den üblichen Methoden eingeführt werden.

Weiterhin kann die Verbindung der Formel I mit R = H und X = OH auch dadurch hergestellt werden, daß man die Verbindung der Formel

daß man die Verbindung der Formel CICH₂COCl

mit Malodinitril umsetzt und anschließend mit einem Sulfid reagieren läßt.

Einzelheit n der Herstellung können den Beispielen entnommen werden, in denen sich Angaben über Teile und Prozente, sofern nicht anders vermerkt, auf das Gewicht beziehen.

In der japanisch n Offenlegungsschrift 84/42376 von Nippon Kayaku Co. ist angegeben ,daß man

durch Umsetzung von Mercapto ssigestern mit Malodinitril Verbindungen der Formel I erhalten würde. Wie jedoch schon aus J. Org. Chem. 38, 3616 (1973) sowie J. Heterocyclic Chem. 16, 1541 (1979) herv rgeht, trifft das nicht zu, denn bei diesen Reaktionen entstehen ausschließlich Thiazolderivate.

Die Verbindungen der Formel I eignen sich sowohl als Diazo- als auch als Kupplungskomponenten, so-

fern R = H ist. 5

Von besonderer Bedeutung als Diazokomponenten sind Verbindungen der Formel la

10

15

20

25

30

40

50

in der X1 Chlor, Hydroxy, C1- bis C4-Alkoxy oder -Alkylthio, Methylsulfonyl, Phenylsulfonyl, Hydroxysulfonyl, Phenoxy oder Phenylthio und

B Wasserstoff, C1- bis C4-Alkyl, Formyl, Acetyl, Nitro, Hydroxysulfonyl oder Cyan sind.

Weiterhin bevorzugt sind Verbindungen der Formel la, in der

X1 Chlor, Methoxy, Ethoxy, Phenylthio, Methylsulfonyl oder Phenylsulfonyl und

B Formyl sind.

Weiterhin bevorzugt sind Verbindungen der Formel la, in der

X1 Chlor, Methoxy, Ethoxy, Phenylthio, Methylsulfonyl oder Phenylsulfonyl und

B Cvan sind.

Weiterhin bevorzugt sind Verbindungen der Formel la, in der

X1 Chlor, Methoxy, Ethoxy, Phenylthio, Methylsulfonyl oder Phenylsulfonyl und

Weiterhin bevorzugt sind Verbindungen der Formel la, in der

X1 Chlor, Methoxy, Ethoxy, Phenylthio, Methylsulfonyl oder Phenylsulfonyl und B Hydroxysulfonyl sind.

Weiterhin bevorzugt sind Verbindungen der Formel la. in der

Xi Chlor, Methoxy, Ethoxy, Phenyithio, Methylsulfonyl oder Phenylsulfonyl und B ein Rest der Formel CH=T ist, wobei T

bedeutet und

Z Wasserstoff, Cyan, Carboxyl, Carbonester, gegebenenfalls substituiertes Carbamoyl, Benzimidazolyl, Benzoxazolyl oder Benzthiazolyl ist.

Als Kupplungskomponenten sind besonders wertvoll Verbindungen der Formel Ib

45

B¹ Wasserstoff, C₁- bis C₄-Alkyl, C₂- oder C₃-Hydroxyalkyl, Cyanethyl, C₁- bis C₄-Alkoxycarbonylethyl, C₁- bis C₄-Alkanoyloxyethyl, Allyl, Benzyl, Phenylethyl oder Cyclohexyl und B² Wasserstoff, C₁- bis C₄-Alkyl, C₂- oder C₃-Hydroxyalkyl, Cyanethyl, C₃- bis C₄-Alkyl, C₂- oder C₃-Hydroxyalkyl, Cyanethyl,

C₁- bis C₄-Alkoxycarbonylethyl, C₁- bis C₄-Alkanoyloxyethyl oder Allyl sind und

X¹ die für Formel la angegebene Bedeutung hat. Aus der FR-A 2 190 883 sind Azofarbstoffe bekannt, die Diazokomponenten auf Thiophenbasis aufweisen. Bei denjenigen Farbstoffen, deren Diazokomponenten unter die obengenannte Formel I fallen, waren diese Thiophenderivate aber nicht herstellbar.

Die DE-A 2 553 621 sowie die DE-A 2 304 201 beschreiben jeweils 2-Aminothiophene, die in Ringpositi-

on 4 entweder unsubstituiert oder durch Methyl, Phenyl oder Nitrophenyl substituiert sind.

Schließlich sind aus der EP-A 150 034 solche 2-Aminothiophene bekannt, die denen der Formel I ähnlich sind, jedoch in Ringposition 4 anstelle einer Hydroxysulfonylgruppe einen Carboxylrest aufweisen. Es wurde nun aber gefunden, daß ein mittels dieser Diazokomponente hergestellter Azofarbstoff im Vergleich zu einem Azofarbstoff, der mittels erfindungsgemäßen Diazokomponente hergestellt wurde, anwendungstechnische Mängel zeigt.

65

Beispiele

Beispi I1

C2H5O CN

10

5

136 Teile 2-Cyan-3-ethoxicrotonsäurenitril werden in 200 Teilen N-Methylpyrrolidon gelöst und mit 32 Teilen Schwefelblüte versetzt. Nun gießt man 25 Teile Triethylamin zu. Dabei erwärmt sich das Reaktionsgemisch und der zunächst suspendierte Schwefel geht in Lösung. Bei Erreichen von 50°C wird mit einem Wasserbad gekühlt und die Temperatur auf 40–50°C gehalten. Nach 2 Stunden wird die klare Lösung mit 1000 Teilen Wasser versetzt, wobei das Reaktionsprodukt kristallin ausfällt. Es wird abgesaugt, mit Wasser gewaschen und bei 60°C im Vakuum getrocknet. Man erhält 142 Teile 2-Amino-3-cyan-4-ethoxithiophen in Form leicht braunstichiger Kristalle, die beim Lagern stark nachdunkeln. Eine aus Toluol umkristallisierte Probe zeigt einen Schmelzpunkt von 145–146°C und folgende Analysenwerte: CrHsN2OS (168)

20 ber.: C 50,0 H 4,8 N 16,7 O 9,5 S 19,0 gef.: 50,0 4,9 16,8 9,8 18,9

IR- und NMR-Spektren stehen mit der Konstitution im Einklang.

Beispiel 2

25

C2H5O CN

30

600 Teile Dimethylformamid, 40 Teile Triethylamin und 128 Teile Schwefelblüte werden bei Raumtemperatur gerührt. Nun gibt man anteilweise 544 Teile 2-Cyan-3-ethoxicrotonsäurenitril in dem Maße zu, daß die Temperatur des Reaktionsgemisches sich ohne Heizung bei 40 - 45 °C hält. Nach beendeter Zugabe rührt man 4 Stunden nach und versetzt dann mit 4000 Teilen Wasser. Man stellt die Kristallsuspension durch Zugabe von Essigsäure neutral und arbeitet wie in Beispiel 1 beschrieben auf. Ausbeute: 623 Teile 2-Amino-3-cyan-4-ethoxyithiophen, das sind 92,7 % der Theorie.

Beispiel 3

40

35

Zu einen siedenden Gemisch aus 168 Teilen 2-Amino-3-cyan-4-ethoxithiophen und 500 Raumteilen Methanol wird eine Lösung von 20 Raumteilen conc. Salzsäure in 100 Raumteilen Wasser getropft. Man kocht noch 2 Stunden unter Rückfluß, verdünnt mit 400 Raumteilen Wasser und saugt ab. Nach dem Waschen mit Wasser und Trocknen erhält man 136 Teile 2-Amino-3-cyan-4-hydroxithiophen. Eine aus Essigsäure umkristallisierte Probe schmilzt nicht bis 300 °C und zeigt folgende Analysenwerte:

C5H4N2OS (140)

ber.: C 42,9 H 2,9 N 20,0 O 11,4 S 22,9 gef.: 43,0 3,0 19,7 11,8 22,5

Das Produkt ist laut IR-Spektrum identisch mit der nach Beispiel 4 hergestellten Verbindung.

55 Beispiel 4

60

Zu einem Gemisch aus 178 Teilen Chloracetylochlorid, 104 Teilen Malonsäure dinitril und 900 Teilen Dimethylformamid werden unter Elskühlung 350 Teile Triethylamin getropft. Man rührt die Lösung noch 1 h bei Raumtemperatur, gibt si dann in eine Mischung aus 294,5 Teilen iner 40 %igen wäßrigen Ammoniumsulfidlösung, 1000 Teilen Eis und 1000 Teilen Wasser und rührt das Reaktionsgemisch noch 3 h bei Raumtem-

peratur. Der entstandene Niederschlag wird abgesaugt, mit Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhält 137 Teile (62 % d. Th.) 2-Amino-3-cyan-4-hydroxy-thiophen. Schmp.: > 300 °C (aus Eisessig), IR (KBr): 3260, 3061 (NH₂), 2219 (C≡N), 1668, 1641 cm⁻¹ (C=O).

5

10

194 Teile Triethylorthopropionat und 66 Teile Malodinitril werden am absteigenden Kühler 1 h bei 100 °C gerührt. Zum Entfernen flüchtiger Bestandteile wird 30 Minuten lang Vakuum angelegt und dann erkalten gelassen. Man nimmt in 150 Raumteilen Dimethylformamid auf und gibt 32 Teile Schwefelblüte zu. Nun werden 100 Raumteile Triethylamin zugetropft, die Temperatur wird durch Kühlen bei < 60 °C gehalten. Man rührt noch 2 h bei 50 °C nach, setzt 500 Teile Wasser und 150 Teile conc. Salzäure zu und kocht 1 h. Nach dem Erkalten wird abgesaugt, mit Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhält 131 Teile 2-Amino-3-cyan-4-hydroxi-5-methylthiophen. Die Verbindung ist alkalilöslich, eine aus Pentanol umkristallisierte Probe schmilzt bei 275 - 276 °C und zeigt folgende Analysenwerte:

C₆H₈N₂OS (154) ber.: C 46,8 H 3,9 N 18,2 O 10,4 S 20,8 gef.: 47,0 4,2 17,9 10,3 20,5

Beispiel 6

25

30

35

Zu 500 Teilen Acetanhydrid werden bei Raumtemperatur 200 Teile Ameisensäure getropft und nach 2 Stunden 168 Teile 2-Amino-3-cyan-4-ethoxithiophen eingetragen. Man rührt 4 h bei 50 °C und läßt dann 1000 Teile Wasser in der Wärme zulaufen. Nach dem Erkalten wird abgesaugt, mit Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhält 174 Teile 2-Formylamino-3-cyan-4-ethoxithiophen von Schmelzpunkt 191 - 192 °C (aus Pentanol).

Beispiel 7

40

45

100 Teile wasserfreies Natriumacetat werden in 400 Raumteile Acetanhydrid eingetragen. Dazu gibt man 168 Telle 2-Amino-3-cyan-4-ethoxithiophen und kocht 4 h unter Rückfluß. Dann tropft man in der Wärme 800 Teile Wasser zu, läßt erkalten und saugt ab. Nach dem Waschen mit Wasser und Trocknen erhält man 194 Teile 2-Acetylamino-3-cyan-4-ethoxithiophen vom Schmelzpunkt 242 - 243 °C (aus Essigsäure).

C9H10N2O2S (210)

ber.: C 51,4 H 4,8 N 13,3 O 15,2 S 15,3 50 gef.: 51,2 4,7 13,3 15,5 15,2

Analog wurde 2-Propionylamino-3-cyan-4-ethoxithiophen hergestellt, Schmelzpunkt 223 - 224 °C (aus Pentanol).

Beispiel 8 55

60

168 Teile 2-Amino-3-cyan-4-ethoxiothiophen werden in 500 Raumteilen Di methylformamid gelöst. Dazu gibt man 101 Tille Triethylamin und tropft bei 50 °C 130 Teile Monochli racetylchlorid zu. Man rührt 4 h bei 50 °C nach und trägt dann das Reaktionsgemisch auf 2000 Teile Wasser aus. Nach dem Absaugen, Waschen mit Wasser und Trocknen erhält man 240 Teile 2-(2-Chloracetylamino)-3-cyan-4-ethoxithiophen.

Eine aus Essigsäure umkristallisierte Probe schmilzt bei 243 - 244 °C und hat einen Chlorgehalt von 14,1 % (ber. 14,5 %).

Beispiel 9

10

15

25

30

35

40

45

5

In 1000 Teilen Essigsäure werden 90 Teile wasserfreies Natriumacetat und 160 Teile Phthalsäureanhydrid gelöst. Dazu gibt man 168 Teile 2-Amino-3-cyan-4-ethoxithiophen und kocht 6 h unter Rückfluß. Man verdünnt mit 500 Teilen Wasser, läßt erkalten und saugt ab. Nach dem Waschen mit Wasser und Trocknen erhält man 203 Teile 2-Phthaloylimino-3-cyan-4-ethoxithiophen mit einem Schmelzpunkt von 173 - 174 °C (aus Essigsäure).

20 Beispiel 10

Zu einer Lösung von 200 Teilen Dimethylformamid in 2000 Raumteilen Toluol werden unter Kühlen bei 10 - 20 °C 350 Teile Phosphoroxitrichlorid zugetropft. Dann trägt man 168 Teile 2-Amino-3-cyan-4-ethoxithiophen ein und rührt 8 Stunden bei 40 °C. Nach dem Erkalten werden die abgeschiedenen Kristalle abgesaugt, mit Ethylacetat gewaschen und im Vakuum bei 30 °C getrocknet. Man erhält 271 Teile einer Verbindung der Konstitution

mit einem CIO-Gehalt von 19,9 % (ber. 20,2 %), Schmelzpunkt 159 - 160 °C.

Beispiel 11

C₂H₅O CN

In ein Gemisch aus 1500 Raumteilen Chloroform und 250 Teilen Dimethylformamid werden unter Eiskühlung 400 Teile Phosphoroxitrichlorid eingetropft. Dann gibt man 168 Teile 2-Amino-3-cyan-4-ethoxithiophen zu und kocht 4 h unter Rückfluß. Beim Erkalten scheiden sich farblose Kristalle ab. Man verdünnt mit 500 Raumteilen Ethylacetat, saugt ab und wäscht die Kristalle mit Ethylacetat nach. Der Kristallkuchen wird in 2000 Teile Eiswasser eingetragen und unter Rühren mit Natronlauge auf pH =8 gestellt. Nach 4 Stunden wird abgesaugt, mit Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhält 176 Teile 2-Formylamino-3-cyan-4-ethoxi-5-formylthiophen. Eine aus Pentanol umkristallisierte Probe schmilzt bei 230 −231 °C und zeigt folgende Analysenwerte: C₈H₈N₂O₃S (224)

ber.: C 48,2 H 3,6 N 12,5 O 21,4 S 14,3 gef.: C 48,3 H 3,9 N 12,7 O 21,1 S 14,5

55 Beispiel 12

In 2000 Raumteile Methanol werden 224 Teile 1-Formylamino-2-cyan-3-ethoxi-4-formylthiophen und 120 Teile Hydroxylammoniumchlorid eingetragen und bei Raumtemperatur gerührt. Dazu gießt man eine Lösung von 80 Teilen Natriumacetat in 300 Teilen Wasser und kocht 6 Stunden unter Rückfluß. Nach dem Erkalten verdünnt man mit 1000 Teilen Wasser und saugt ab. Man erhält nach dem Trocknen 232 Teile einer Verbindung der Konstitution

65

in Form farbloser Kristalle. Ein aus Pentanol umkristallisierte Probe schmilzt bei 255 - 256 °C und zeigt die folgenden Analysenwerte:

C₉H₉N₃O₃S (239)

ber.: C 45,2 H 3,8 N 17,6 O 20,1 S 13,4 gef.: C 45,2 H 3,7 N 17,4 O 20,1 S 13,3

Beispiel 13

15

Zu 600 Teilen Dimethylformamid werden unter Eiskühlung 87,2 Telle Phosphoroxitrichlorid getropft. 20 Man rührt das Gemisch 0,5 h bei 5 - 10°C, gibt dann 66,5 Teile 2-Amino-3-cyan-4-hydroxy-thiophen zu und erhitzt die Lösung 1 h auf 70 °C. Anschließend trägt man das Reaktionsgemisch in 2000 Teile Eiswasser ein, filtriert ab und versetzt das Filtrat unter Rühren mit 350 Teilen Natriumacetat. Das danach ausfallende Produkt wird abgesaugt, mit Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhält 69,8 Teile (69 % d. Th.) N,N-Dimethyl-N'-(4-chlor-3-cyan-thienyl-2-)-formamidin. 25

Schmp.: 67 °C (aus Toluol/Hexan), IR, (KBr): 3090 (CH), 2222 (C∞N), 1636 cm-1 (C∞N).

Beispiel 14

30

40

55

65

10

35 4,5 Teile N,N-Dimethyl-N'-(4-chloro-3-cyan-thienyl-2-)-formamidin werden in einer Mischung aus 20 Teilen Ameisensäure und 20 Teilen Wasser 1 h zum Sieden erhitzt. Nach dem Abkühlen auf Raumtemperatur wird das Produkt abgesaugt, mit Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhält 3 Teile (77 % d. Th.) N-(4-chlor-3-cyan-thienyl-2-)-formamid.

Schmp.: 241 °C, IR (KBr): 2222 (C=N), 1678, 1646 cm-1 (C=O).

Beispiel 15

10,7 Teile N,N-Dimethyl-N'-(4-chlor-3-cyan-thienyl-2)-formamidin werden in 100 Teilen Eisessig ge-50 löst, dann tropft man zu der Lösung 8 Telle Brom und erhitzt das Gemisch anschließend 3 h zum Sieden. Nach dem Abkühlen auf Raumtemperatur saugt man den entstandenen Niederschlag ab, wäscht ihn mit Eisessig, dann mit wäßriger Natriumbisulfitlösung und dann mit Wasser und trocknet ihn. Man erhält 13,4 Teile (72 % d. Th.) N,N-Dimethyl-N'-(5-brom-4-chlor-3-cyan-thienyl-2)-formamidin-hydrobromid. Zers.-P.: 223 °C, IR (KBr): 2220 (C≡N), 1692, 1633 cm⁻¹ (C≡N).

Beispiel 16

60

Zu 700 T ilen Dim thylformamid werden unter Eiskühlung 191 Teile Phosphoroxitrichlorid getropft, die

Mischung wird noch 0,5 h bei 5 - 10 °C gerührt, dann werden 70 Teile 2-Amino-3-cyan-4-hydroxy-thiophen eingetragen. Man rührt die Lösung noch 1 h bei 70 °C und gibt sie dann in 2000 Teile Wasser. Der entstandene Ni derschlag wird abgesaugt, mit Wasser gewaschen und getrocknet. Man rhält 116 Teile (96 % d. Th.) N,N-Dimethyl-N'-(4-chlor-3-cyan-5-formyl-thienyl-2)-formamidin.

Schmp.: 186 °C (aus Toluol), IR (KBr): 2220 (C∈N), 1657, 1623 cm⁻¹ (C=O, C=N).

Beispiel 17

5

20

25

30

35

40

45

50

10 OHC S NH

48,3 Teile N,N-Dimethyl-N'-(4-chlor-3-cyan-5-formyl-thienyl-2-)-formamidin werden in einer Mischung aus 200 Teilen Ameisensäure und 200 Teilen Wasser 3 h zum Sieden erhitzt. Nach dem Abkühlen auf Raumtemperatur wird das Produkt abgesaugt, mit Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhält 33,5 Teile (90 % d. Th.) 2-Amino-4-chlor-3-cyan-5-formyl-thiophen.

Zers.-P.: 270 °C (aus Eisessig), IR (KBr): 3377, 3298, 3156 (NH₂), 2216 (C=N), 1623 cm⁻¹ (C=O).

Beispiel 18

Man erhitzt eine Mischung aus 9,7 Teilen N,N-Dimethyl-N'-(4-chlor-3-cyan-5-formyl-thienyl-2-)formamidin, 2,8 Teilen Hydroxylamin-hydrochlorid, 3,3 Teilen Natriumacetat und 50 Teilen Dimethylformamid unter Rühren 3 h auf 50 °C. Anschließend gibt man die Lösung in 200 Teile Wasser, saugt den Niederschlag ab und trocknet ihn. Man erhält 8,5 Teile (83 % d. Th.) N,N-Dimethyl-N'-(4-chlor-3-cyan-5-(N-hydroxy-formimidyl-thienyl-2-)-formamidin

Schmp.: 199 °C (aus Eisessig), IR (KBr): 2220 (C=N), 1639 cm⁻¹ (C=N).

Beispiel 19

Zu 70 Teilen Dimethylformamid werden unter Eiskühlung 4,6 Teile Phosphoroxitrichlorid gegeben, anschließend rührt man die Mischung noch 0,5 h bei 5 - 10 °C und trägt dann 7,7 Teile N,N-Dimethyl-N'-(4-chlor-3-cyan-5-(N-hydroxy-formimidyl)-thlenyl-2)-formamidin ein. Die Lösung wird noch 1 h bei Raumtemperatur gerührt und dann in 200 Teile Wasser gegeben. Der entstandene Niederschlag wird abgesaugt, mit Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhält 6,1 Teile (85 % d. Th.) N,N-Dimethyl-N'-(4-chlor-3,5-dicyan-thienyl-2-)-formamidin.

Schmp.: 226 °C (aus Eisessig), IR, (KBr): 2235, 2225 (C≡N), 1628 cm⁻¹ (C=N).

Beispiel 20

NC S NH

Eine Mischung aus 5,4 Teilen N,N-Dimethyl-N'-(4-chloro-3,5-dicyan-thienyl-2)-formamidin, 40 Teilen Ethanol und 4,5 Teilen konz. Salzsäure wird 2 h zum Sieden erhitzt, heiß filtriert und das Filtrat in 100 Teile Wasser gegeben. Nach dem Absaugen des ausgefallenen Niederschlags wird dieser mit Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhält 3,8 g (92 % d. Th.) 2-Amino-4-chlor-3,5-dicyan-thiophen. Schmp.: 259 °C (aus Eisessig), IR, (KBr): 3435, 3334, 3206, (NH₂), 2210 cm⁻¹ (C≡N).

Beispiel 21

5

10

20

30

45

50

55

60

OSN ZHECH-N CH

21,3 Teile N,N-Dimethyl-N'-(4-chlor-3-cyan-thienyl-2)-formamidin werden unter Eiskühlung in 100 Teile 100 %ige Salpetersäure eingetragen. Man läßt die Mischung 1 h bei Raumtemperatur rühren, fällt sie dann auf Eiswasser, saugt den entstandenen Niederschlag ab und wäscht ihn mit Wasser. Nach dem Trocknen erhält man 18,8 Teile (73 % d. Th.) N,N-Dimethyl-N'(4-chlor-3- cyan-5-nitro-thienyl-2)-formamidin.

Zers.-P.: 254 °C (aus Eisessig)

5 <u>Belspiel 22</u>

C1 CN O2N S NH 2

Eine Mischung aus 5,2 Teilen N,N-Dimethyl-N'-(4-chlor-3-cyan-5-nitro-thienyl-2-)-formamidin, 50 Teilen Ethanol und 5 Teilen konz. Salzsäure wird 3 h zum Sieden erhitzt und anschließend auf Eiswasser gegeben. Der Niederschlag wird abgesaugt, mit Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhält 3,2 Teile (79 % d. Theorie) 2-Amino-4-chlor-3-cyan-5-nitro-thiophen.

Zers.-P.: 227 °C (aus o-Dichlorbenzol)

Beispiel 23

C2H5O CN OHC S N=CH-N CH3

In 700 Teile Dimethylformanid wurden unter Eiskühlung 200 Teile Phosporoxirichlorid getropft. Danach ließ man 168 Teile 2-Amino-3-cyan-4-ethoxithiophen (Bsp.1) einlaufen und rührte 4 Stunden bei 40 °C nach. Nun wurden 100 Teile Methanol zugetropft und 200 Teile wasserfreies Natriumacetat eingetragen. Danach verrührte man das Reaktionsgemisch mit 100 Teilen Eis und tropfte 300 Teile 50 %ige Natriumhydroxidiösung zu. Man rührte über Nacht, saugte ab und wusch mit Wasser. Nach dem Trocknen erhielt man 181 Teile der Verbindung der angegebenen Konstitution mit einem Schmelzpunkt von 132 - 133 °C. Analyse:

C11H13N3O2S (251)

ber.: C 52,6 H 5,2 N 16,7 O 12,8 S 12,8 gef.: C 52,7 H 5,3 N 16,7 O 12,9 S 12,5

Beispiel 24

C2H5O CN

168 Teile 2-Amino-3-cyan-4-ethoxithiophen (Bsp. 1) werden in 500 Teilen Dimethylformanid gelöst. Dazu tropft man unter Rühren 200 Teile Phosphoroxitrichlorid. Die Reaktion ist extotherm, die Zutropfgeschwindigkeit wird so eingestellt, daß die Temperatur der Reaktionsmischung 50 ° nicht übersteigt. Man läßt 4 Stunden bei 50 ° nachrühren, setzt 50 Teile Eis zu und rührt, bis eine klare Lösung entstanden ist. Diese Lösung läßt man in 2000 Teile 12,5 %ige Natriumhydroxidiösung einlaufen und hält die Temperatur bei 20 bis 30°C Nach achtstündige Rühren bei Raumtemperatur wird abgesaugt, mit Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhält 185 Teile 2-Amino-3-cyan-4-ethoxi-5-formylthiophen. Eine aus Pentanol umkristallisierte Probe schmilzt bei 245 - 246 ° und zeigt folgende Analysenwerte:

C₈H₈N₂O₂S (196) ber.: C 49,0 H 4,1 N 14,3 O 16,3 S 16,3 gef.: C 49,2 H 4,2 N 14,3 O 16,6 S 15,9

Beispiel 25

168 Teile 2-Amino-3-cyan-4-ethoxithiophen (Bsp. 1) werden in 750 Teilen Dimethylformamid gelöst und unter Kühlen bei 20 - 30 ° mit 200 Teilen Phosporoxitrichlorid versetzt. Nach 8 stündigem Rühren tropft man ein Gemisch von 120 Teilen Cyanessigsäureethylester und 250 Teilen absolutem Ethanol zu und setzt danach 400 Teile wasserfreies Natriumacetat zu. Man rührt über Nacht bei Raumtemperatur und verdünnt dann mit 1500 Teilen Wasser. Nach dem Absaugen, Waschen mit Wasser und Trocknen erhältman 294 Teile der Verbindung obiger Formel in form brauner Kristalle. Eine aus Ethanol umkristallisierte Probe schmilzt bei 153 - 154 ° und zeigt folgende Analysenwerte:

C16H18N4O3S (346)

ber.: C 55,4 H 5,2 N 16,2 O 13,9 S 9,4 gef.: C 55,1 H 5,2 N 16,1 O 14,0 S 9,4

20 Ersetzt man den Cyanessigsäreethylester durch äquivalente Mengen der Methylenverbindungen

GCH2, so erhält man bei gleicher Arbeitsweise die folgenden Verbindungen:

rotviolette Kristalle

275-276⁰ (Dimethylformanid)

35
H₃C
NNO
orangerot in Wasser > 350°
10slich

Beispiel 26

30

45

In 1500 Teile wasserfreies Ethanol werden 115 Telle Cyanessigsäureethylester und 251 Teile der nach Bsp.23 erhaltenen Verbindung eingetragen, dann wird 2 Stunden unter Rückfluß gekocht. Nach dem Erkalten wird abgesaugt und bei 50 °C getrocknet. Man erhält 278 Teile braune Kristalle, die Verbindung ist mit der nach Bsp. 25 erhaltenen identisch.

Beispiel 27

C2H500C CHC S NH2

60

In ein Gemisch aus 500 Teilen N-Methylpyrroliden, 500 Teil n Wasser und 200 Teilen conc. Salzsäure werden 346 Teile der nach Bsp. 26 erhaltenen Verbindung ingetragen und dann wird 4 Stunden bei 100°C g rührt. Danach gibt man weitere 500 Teile Wasser zu, läßt erkalten und saugt ab. Nach dem Waschen mit Wasser und Trocknen erhält man 284 Teile einer gelben Verbindung; Schmelzpunkt 222 - 223° (aus Essigsäure).

Analyse:

C₁₃H₁₃N₃O₃S (291) ber.: C 53,6 H 4,5 N 14,4 O 16,5 S 11,0

gef.: C 54,0 H 4,8 N 14,0 O 16,5 S 10,7

Beispiel 28

5

10

15

25

C2H500CCHCSNH2

196 Teile 2-Amino-3-cyan-4-ethoxi-5-formylthiophen (Bsp. 24) und 125 Teile Cyanessigsäureethylester werden in 800 Teilen N-Mehtylpyrrolidon gelöst und mit 20 Teilen einer gesättigten wässrigen Natriumacetatlösung versetzt. Man rührt 12 Stunden bei 25 ° und verdünnt dann mit 2000 Teilen Wasser. Nach dem Absaugen und Trocknen erhält man 259 Teile der Verbindung, die nach IR-Spektren mit der nach Bsp. 27 hergestellten Verbindung identisch ist.

Beispiel 29

In 1000 Teile Dimethylformanid werden 210 Teile 2-Acetylamino-3-cyan-4-ethoxithiophen (Bsp. 7) eingetragen. Dazu läßt man innerhalb von 4 Stunden 200 Teile Phosphoroxitrochlorid tropfen. Nach 4 stündigem Nachrühren bei 60 ° bringt man den entstandenen Kristallibrei durch Zugabe von 600 Teilen Eis in Lösung. Diese Lösung wird in 2000 Teile 12,5 %ige Natriumhydroxidlösung eingerührt und nach 6 Stunden mit Salzsäure angesäuert. Das ausgefallene Produkt wird abgesaugt und mit Wasser gewaschen. Man erhält nach dem Trocknen 201 Teile 2-Acetylamino-3-cyan-4-ethoxi-5-formylthiophen. Eine aus Dimethylformanid umkristallisierte Probe zeigt einen Schmelzpunkt von 276-277 ° und folgende Analysenwerte:

C₁₀H₁₀N₂O₃S (238) ber.: C 50,4 H 4,2 N 11,8 O 20,1 S 13,5

gef.: C 50,5 H 4,3 N 11,9 O 20,4 S 13,2

Beispiel 30

C2H5O CN NC S NHCOCH3

Ein Gemisch von 1000 Teilen Dimethylformanid, 1000 Teilen Wasser, 100 Teile Hydroxylammoniumchlorid, 100 Teilen Natriumacetat und 238 Teilen der nach Bsp. 29 erhaltenen Verbindung wird 6 Stunden bei 100 ° gerührt. Nach dem Erkalten verdünnt man mit weiteren 1000 Teilen Wasser, saugt ab und trocknet bei 100 °. Das getrocknete Produkt wird in 900 Teilen Acetanhy drid 4 Stunden unter Rückfluß gekocht, das Acetanhydrid dann durch Zutropfen von 60 Teilen Wasser zersetzt. Nach dem Erkalten wird abgesaugt, mit Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhält 188 Teile 2-Acetylamino-3,5-dicyan-4-ethoxithiophen in Form graustichiger Kristalle. Eine Aus Dimethylformanid umkristallisierte Probe hat einen Schmelzpunkt von 267-268 °C und folgende Analyse: C₁₀H₉N₃O₂S (235)

ger.: C 51,1 H 3,8 N 17,9 O 13,6 S 13,6 60 gef.: C 51, 0 H 3,7 N 17,6 O 14,0 S 13,4

65

Beispiel 31

5

54,3 Teile N,N-Dimethyl-N'-(4-chlor-3-cyan-5-formylthienyl-2-)-formamidin, 14,9 Teile Malonsäure-dinitril, 1 Teil β-Alanin und 200 Teile Dimethylformamid werden 1 h auf 100 °C erhitzt. Nach dem Abkühlen auf Raumtemp. saugt man das ausgefallene orangefarbene Produkt ab, wäscht es mit Dimethylformamid und dann mit Wasser und trocknet es. Man erhält 50 Teile (77% d.Th.) einer goldgelben Verbindung der obigen Konstitution.

Schmp: 257 °C (aus DMF), IR (KBr): 2230, 2218 (C=N), 1625, 1569 cm⁻¹ (C=C, C=N).

5 λ_{max}(CH₂Cl₂): 458 nm, ε: 40 800

C12H8CIN5S (289,5)

ber.: C 49,7 H 2,8 Cl 12,3 N 24,2 S 11,1 gef.: C 49,6 H 2,7 Cl 12,4 N 24,2 S 11,0

20 Beispiel 32

25

56 Teile 2-Amino-4-chlor-3-cyan-5-formylthiophen, 19,8 Telle Malonsäuredinitril, 1 Teil B-Alanin und 200 Teile Dimethylformamid werden 3 h auf 100 °C erhitzt, anschließend gibt man die Reaktionsmischung auf Eiswasser. Der gelbe Niederschlag wird abgesaugt, mit Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhält 65,3 Teile (93 % d. Th.) der obigen Verbindung.

Schmp: > 300 ℃

Beispiel 33

35

40

45

50

Man legt 26 Teile Chloracetylchlorid und 39, 1 Teile Cyanessigsärethiomorpholid in 140 Teilen Dimethylformamid vor und tropft under Eiskühlung 46,5 Teile Triethylamin zu. Nach einstündigem Rühren bei Raumtemperatur fällt man die Lösung auf Wasser, saugt den Niederschlag ab, wäscht ihn mit Wasser und trocknet ihn. Man erhält 30 Teile (62 % d. Th.) 3-Cyan-4-hydroxi-2-morpholinothiophen.

Schmp: 191 °C (Aus Eisessig), IR (KBr): 2204 (C≡N), 1649 (C=O), 1562 cm⁻¹ (C=C).

C9H10N2O2S (210)

Ber.: C 51,4 H 4,8 N 13,3 O 15,2 S 15,3 Gef.: C 51,6 H 4,9 N 13,3 O 15,3 S 15,1

-

Beispiel 34

55

Zu einer Mischung aus 10,5 Teilen 3-Cyan-4-hydroxi-2-morpholino-thiophen, 5,1 Teilen Triethylamin und 50 Teilen Tetrahydrofuran tropft man 77 Teile Phosphoroxitrochlorid und erhitzt anschließend 1 h zum Sieden. Dann fällt man den Ansatz auf Wasser, saugt den Niederschlag ab, wäscht ihn mit Wasser und trocknet ihn. Man erhält 9,7 Teile (85 % d.Th.) 4-Chlor-3-cyan-2-morpholino-thiophen.

Schmp: 128 °C (aus iso-Propanol), iR, (KBr): 3109 (CH), 2212 cm⁻¹ (C∈N).

65 C₉H₉CIN₂S (228,5)

Ber.: C 47,3 H 4,0 Cl 15,5 N 12,3 O 07,0 S 14,0 Gef.: C 47,0 H 4,0 Cl 15,3 N 12,0 O 7,4 S 13,9

Beispiel 35

5

CN NH₂

10

15

Zu einer Mischung aus 14 Teilen 2-Amino-3-cyan-4-hydroxithiophen, 7,9 Teilen Pyridin und 70 Teilen Tetrahydrofuran gibt man 15,3 Teile Phosphoroxitrichlorid und erhitzt anschließend 1 h zum Sieden. Nach dem Abkühlen gibt man den Ansatz auf Wasser, läßt über Nacht stehen, saugt den Niederschlag ab, wäscht ihn mit Wasser und trocknet ihn. Man erhält 9,4 Teile (60 % d.Th) 2-Amino-4-chlor-3-cyan-thlophen.

Schmp: 230 °C (aus Eisessig), IR (KBr): 3418, 3329, 3210, (NH₂), 3118 (CH), 2215 (C∈N), 1627 cm⁻¹

C₅H₃ClN₂S (158,5) Ber.: C 37,9 H 1,9 Cl 22,4 N 17,7 S 20,2

20 Gef.: C 37,9 H 1,8 Cl 22,1 N 17,2 S 20,8

Beispiel 36

25

Die Herstellung der Verbindung erfolgt wie in Beispiel 4 beschrieben, anstelle von Chloracetylchlorid wird α-Chloropropionylchlorid eingesetzt. Man erhält in 50 %iger Ausbeute das 2-Amino-3-cyan-4-hydroxi-5-methyl-thiophen, das laut Schmelzpunkt und IR-Spektren mit der nach Beispiel 3 hergestellten Verbindung identisch ist.

Beispiel 37

CH3 CH3 CH3

40

35

Wie in Beispiel 16 beschrieben, erhält man aus 15 Teilen Phosphorixitrichlorid, 100 Teilen Dimethylformamid und 12,3 Teilen 2-Amino-3-cyan-4-hydroxi-5-methyl-thiophen 14 Teile (77 % d.Th.) N,N-Dimethyl-N'-(4-chlor-3-cyan-5-methylthienyl-2-)-formamidin.

Schmp: 84 °C, IR (KBr): 2216 (C=N), 1622 cm⁻¹ (C=N)

C9H10CIN2S (227,5)

Ber.: C 47,5 H 4,4 Cl 15,6 N 18,5 S 14,1 Gef.: C 47,5 H 4,4 Cl 15,7 N 18,4 S 14,0

50 Beispiel 38

55

6,8 Teile N,N-Dimethyl-N'-(4-chlor-3-cyan-5-methyl-thienyl-2)-formamidin, 30 Teile Ameisensäure und 30 Teile Wasser werden 1 h zum Sieden erhitzt, das ausgefallene Produkt wird kalt abgesaugt, mit Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhält 5,6 Teile (93 % d.Th) N-(4-chlor-3-cyan-5-methyl-thienyl-2)-formamid.

Schmp: 258 °C, IR (KBr): 3170 (NH), 2224 (C \equiv N), 1685, 1644, 1580 cm⁻¹ (C \equiv O) C₇H₅ClN₂OS (200,5)

Ber.: C 41,9 H 2,5 Cl 17,7 N 14,0 O 8,0 S 16,0 Gef.: C 42,0 H 2,6 Cl 17,8 N 13,9 O 8,4 S 15,8

Beispiel 39

5

10

Eine Mischung aus 6,1 Teilen N,N-Dimethyl-N'-(4-chlor-3-cyan-5-methyl-thienyl-2)formamidin, 50 Teilen Ethanol und 2 Teilen konz. Salzsäure wird 1 h zum Sieden erhitzt. Anschließend gibt man das Gemisch in eine verdünnte wässrige Natriumacetatlösung, saugt den Niederschlag ab und trocknet ihn. Man erhält 4 Teile (86 % d.Th) 2-Amino-4-chlor-3-cyan-5-methyl-thiophen. Schmp:158 °C, IR (KBr): 3420, 3323 (-NH₂), 2214, cm⁻¹ (C=N).

C₆H₅CINS (172,5) Ber.: C 41,7 H 2,9 Cl 20,5 N 16,2 S 18,6 Gef.: C 42,0 H 3,1 Cl 20,0 N 16,4 S 18,0

20

Beispiel 40

25

30

Zu 700 Teilen Dimethylformamid werden unter Elskühlung 400 Teile Phosphoroxitribromid gegeben, die Mischung wird noch 0,5 h bei 5 - 10 °C gerührt, dann werden 78 Telle 2-Amino-3-cyan-4-hydroxi-thiophen eingetragen. Man rührt die Lösung 1 h bei 70 °C nach und gibt sie dann in 2000 Teile Eis wasser. Der Niederschlag wird abgesaugt, mit Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhält 94 Teile (59 % d.Th) N,N-Dimethyl-N'-(4-brom-3-cyan-5-formyl-thienyl-2)-formamidin.

Schmp: 220 °C (aus Eisessig), IR, (KBr): 2222 (C=N), 1620 cm⁻¹ (C=O):

C9H8BrN3OS (286)

Ber.: C 37,8 H 2,8 Br 27,9 N 14,7 O 5,6 S 11,2 Gef.: C 37,9 H 3,3 Br 27,5 N 14,6 O 6,0 S 11,1

Beispiel 41

40

N=CH-N CH3

45

50

Eine Mischung aus 12,1 Teilen N,N-Dimethyl-N'-(4-chlor-3-cyan-5-formyl-thlenyl-2-)-formamidin, 9,3 Teilen Anilin und 100 Teilen Methylglykol wird 1 h zum Sieden erhitzt. Dann wird der Niederschlag kalt abgesaugt, mit Methylgylkol und anschließend mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Ausbeute: 11,9 Telle (75 % d.Th) N,N-Dimethyl-N'-(4-chlor-3-cyan-5-phenyl-iminomethyl-thienyl-2)formamidin.

Schmp: 174 °C (aus Methylglykol), IR (KBr): 2220 (C∈N), 1634 cm⁻¹ (C=N)

C₁₅H₁₃CIN₄S (316,5) Ber.: C 56,9 H 4,1 Cl11,2 N 17,7 S 10,1

Gef.: C 56,8 H 4,1 Cl 11,2 N 17,4 S 10,0

60

Beispiel 42

5

10

15

20

Zu einer Lösung aus 11 Teilen Thiophenol, 5,4 Teilen einer 30 %igen methanolischen Natriummethylatlösung und 100 Teilen Methanol gibt man 18,7 Teile 2-Amino-4-chlor-3-cyan-5-formylthiophen. Die Mischung wird 0,5 h zum Sieden erhitzt, dann läßt man abkühlen, saugt das ausgefallene Produkt ab, wäscht es mit Methanol und dann mit Wasser und trocknet es. Man erhält 21 Teile (81 % d.Th) 2-Amino-3-

cyan-5-formyl-4-phenylthio-triophen. Schmp: 230 °C (aus Eisessig), IR (KBr): 3360, 3292, 3142 (NH₂), 2220 (C⊨N), 1643, 1621, 1588 cm⁻¹

(C=O, C=C).

C₁₂H₈N₂OS₂ (260)

Ber.: C 55,4 H 3,1 N 10,8 O 6,2 S 24,6 Gef.: C 55,3 H 3,2 N 10,7 O 6,6 S 24,0

Beispiel 43

25

Na035

30

Man erhitzt 93,3 Teile 2-Amino-4-chlor-3-cyan-5-formyl-thiophen, 126 Teile Natriumsulfit und 300 Teile Wasser 2 h zum Sieden, gibt dann unter Eiskühlung 200 Teile konz. Salzsäure zu und läßt die Mischung über Nacht stehen. Dann saugt man ab, wäscht den Rückstand mit wenig Eiswasser und trocknet ihn. Man erhält 85 Teile (67 %d. Th) Natrium-(2-amino-3-cyan-5-formyl-thienyl-4)-sulfonat. Schmp: > 300 °C, IR (KBr): 3385, 3303, 3191 (NH₂), 2233 (C≡N), 1608 cm⁻¹ (C=O)

35

C₆H₃N₂NaO₄S (254) Ber.: C 28,4 H 1,2 N 11,0 Na 9,1 O 25,2 S 25,2 Gef.: C 28,3 H 1,2 N 10,9 Na 8,7 O25,7 S 24,7

40 Beispiel 44

45

50

55

Eine Mischung aus 12,1 Teilen N,N-Dimethyl-N"-(4-chlor-3-cyan-5-formyl-thienyl-2)-formamidin, 8,8 Teilen Natriumphenylsulfinat und 70 Teilen Methylglykol wird 1 h zum Sieden erhitzt. Das ausgefallene Produkt wird dann kalt abgesaugt, mit Methylglykol und dann Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhält 9,7 Teile, N,N-Dimethyl-N-(3-cyan-5-formyl-4-phenylsulfonyl-thienyl-2)-formamidin.

Schmp: 262 °C, IR (KBr): 2225 (C=N), 1649, 1622 cm⁻ (C=N, C=O).

C₁₅H₁₃N₃O₃S (347)

Ber.: C 51,9 H 3,8 N 12,1 O 13,8 S 18,5 Gef.: C 52,9 H 3,9 N 12,1 O 14,0 S 18,6

60

Beispiel 45

.5

10

Zu einer Mischung aus 93,3 g 2-Amino-4-chlor-3-cyan-5-formyl-thiophen in 500 Teilen Methylglykol wird eine Lösung von 82 Teilen Natriumphenylsulfinat in 500 Teilen Wasser gegeben und das Reaktonsgemisch 6h zum Sieden erhitzt. Anschließend wird die Lösung heiß filtriert und das Filtrat über Nacht stehen gelassen. Das ausgefallene Produkt wird dann abgesaugt mit Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhält 121 Teile (83 % d.Th.) 2-Amino-3-cyan-5-formyl-4-phenylsulfonyl-thiophen.

Zers.-P.: 230°C (aus, Eisessig), JR (KB.): 3316, 3217 (NH₂), 2220 (CN), 1648, 1626, 1609 cm⁻¹.

15

Die erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel

20

25

eignen sich als Diazokomponenten und können beispielsweise in Eisessig/Propionsäuremischungen oder in Schwefelsäure mit Nitrosylschwefelsäure diazotiert und anschließend mit Kupplungskomponenten umgesetzt werden.

Beispiel 46

30

35

9,3 Teile 2-Amino-4-chlor-3-cyan-5-formylthiophen werden bei maximal 20 °C in 60 Teilen konz. Schwefelsäure gelöst, dann werden zu dieser Lösung bei 0 - 5 °C 16,6 Teile Nitrosylschwefelsäure (11,5 % N₂O₃) getropft. Man rührt noch 4 h bei 0 - 5 °C und läßt die so erhaltene Diazoniumsalzlösung bei 0 °C in eine Mischung aus 4,7 Teilen Phenol, 3 Teilen Natriumhydroxid, 0,5 Teilen Amidosulfonsäure, 200 Teilen Wasser und 400 Teilen Eis langsam einlaufen. Nach beendeter Kupplung wird der Farbstoff neutral gewaschen und getrocknet. Man erhält 12,2 Teile (84 % d.Th) des gelben Farbstoffs der obigen For-

λ_{max}(CH₂Cl₂): 438 nm, ε: 24200

45 Patentansprüche

Thiophenderivate der allgemeinen Formel I

50

55

X Fluor, Chior, Brom, SO₂Y, OH, OCH₃, OC₂H₅, OC₃H₇, OC₄H₉, OCH₂C₆H₅, OC₆H₁₁, OC₆H₅, OC₆H₄CH₃, OC₆H₄CH₃, SC₂H₅, SC₃H₇, SC₄H₉, SCH₂C₆H₅, SC₂H₄OH, SCH₂COOCH₃, SCH₂COOC₂H₅, SC₆H₁, SC₆H₅ oder SC₆H₄CH₃,

Y Alkyl, Alkenyl, Cycloalkyl, Aralkyl, Aryl, Chlor oder gegebenenfalls substituiertes Hydroxy oder Ami-

60

R Wasserstoff, C1- bis C4-Alkyl, Cl, Br, NO, NO2, SO3H, CHO, CN, CH3CO, C2H5CO, C6H5CO, CH₃SO₂, C₂H₅SO₂, C₆H₅SO₂ oder ein Rest der Formel --CH--T, wobei T der Rest einer methylenaktiven Verbindung oder eines Amins ist,

R1 Wasserstoff, Acyl oder gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl oder Alkenyl,

R2 Wasserstoff oder gegebenenfalls substituiertes Alkyl de Alkenyl,

R¹ und R² zusammen mit dem Stickstoff ein gesättigter Heterocyclus und R¹ und R² zusammen ein Rest der Formel

5

$$=$$
CH $-$ N $< \frac{R^2}{R^2}$

hnia.

Verbindungen gemäß Anspruch 1 der Formel

15

10

X1 Chlor, Hydroxy, C1- bis C4-Alkoxy oder -Alkylthio, Methysulfonyl, Phenylsulfonyl, Hydroxysulfonyl, Phenoxy oder Phenylthio und

20

B Wasserstoff, C1- bis C4-Alkyl, Formyl, Acetyl, Nitro, Hydroxysulfonyl oder Cyan sind. 3. Verbindungen gemäß der Formel in Anspruch 2, wobei

X1 Chlor, Methoxy, Ethoxy, Phenylthio, Methylsulfonyl oder Phenylsulfonyl und B Formyl sind.

4. Verbindungen gemäß der Formel in Anspruch 2, wobei

25 X1 Chlor, Methoxy, Ethoxy, Phenylthio, Methylsulfonyl oder Phenylsulfonyl und B Cyan sind.

5. Verbindungen gemäß der Formel in Anspruch 2, wobei

X1 Chlor, Methoxy, Ethoxy, Phenylthio, Methylsulfonyl oder Phenylsulfonyl und B Nitro sind.

6. Verbindungen gemäß der Formel in Anspruch 2, wobei

X1 Chlor, Methoxy, Ethoxy, Phenylthio, Methylsulfonyl oder Phenylsulfonyl und B Hydroxysulfonyl sind

7. Verbindungen gemäß der Formel in Anspruch 2, wobei

X1 Chlor, Methoxy, Ethoxy, Phenylthio, Methylsulfonyl oder Phenylsulfonyl und

B ein Rest der Formel CH=T ist, wobei T

40

45

35

bedeutet und

Z Wasserstoff, Cyan, Carboxyl, Carbonester, gegebenenfalls substituiertes Carbamoyl, Benzimidazolyl, Benzoxazolyl oder Benzthiazolyl ist.

8. Verbindungen gemäß Anspruch 1 der Formel

50

B¹ Wasserstoff, C₁- bis C₄-Alkyl, C₂- oder C₃-Hydroxyalkyl, Cyanethyl, C₁- bis C₄-Alkoxycarbonyl-ethyl, C₁- bis C₄-Alkanoyloxyethyl, Allyl, Benzyl, Phenylethyl oder Cyclohexyl, B² Wasserstoff, C₁- bis C₄-Alkyl, C₂- oder C₃-Hydroxyalkyl, Cyanethyl, C₁- bis C₄-Alkoxycarbonyl-ethyl, C₁- bis C₄-Alkanoyloxyethyl oder Allyl oder B¹ und B² zusammen mit dem Stickstoff Pyrrolidino, Piperidino, Morpholino, Piperazino, N-Methylpiperazino oder N-B-hydroxyethylpiperazino sind und X1 die für Anspruch 2 angegebene Bedeutung hat.

9. Verwendung der Verbindungen gemäß Anspruch 1 als Diazo- oder Kupplungskomponenten.

10. Verfahren zur Herstellung der Verbindung der Formel 60

CN NH

dadurch gekennzeichnet, daß man Malonsäuredinitril mit Chloracetylchlorid umsetzt und anschließend mit einem Sulfid reagieren läßt.

11. Verfahren gemäß Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß man die Umsetzung in einem Lösungsmittel vornimmt.

12. Verfahren gemäß Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß man eine Base zusetzt.

13. Verfahren zur Herstellung der Verbindung der Formel

O CN NH₂

25 dadurch gekennzeichnet, daß man 2-Cyan-3-alkoxycrotonsäurenitril mit Schwefel abgebenden Verbindungen umsetzt und das Produkt entalkyliert.

14. Verfahren gemäß Anpsruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß man die Umsetzung in einem Lösungsmittel vornimmt.

15. Verfahren gemäß Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß man eine Base zusetzt.

Claims

5

15

20

30

35

40

45

50

55

1. A thiphene derivative of the formula I

R S N R

where

X is fluorine, chlorine, bromine, SO₂Y, OH, OCH₃, OC₂H₅, OC₃H₇, OC₄H₉, OCH₂C₆H₅, OC₆H₁₁, OC₆H₅, OC₆H₄CH₃, OC₆H₄CH₃, SC₄H₅, SC₂H₄OH, SCH₂COOC₂H₅, SC₆H₁₁, SC₆H₅ oder SC₆H₄CH₃,

Y is alkyl, alkenyl, cycloalkyl, aralkyl, aryl, chlorine or unsubstituted or substituted hydroxyl or amino, R is hydrogen, C1–C4-alkyl, Cl, Br, NO, NO₂, SO₃H, CHO, CN, CH₃CO, C₂H₅CO, C₆H₅CO, CH₃SO₂, C₂H₅SO₂, C₆H₅SO₂ or a radical of the formula –CH=T in which T is a radical of a methyleneactive compound or of an amine, and

R1 is hydrogen, acyl or unsubstituted or substituted alkyl, cycloalkyl or alkenyl and R2 is hydrogen or unsubstituted or substituted alkyl or alkenyl, or R1 and R2 together with the nitrogen form a saturated heterocyclic structure, and R1 and R2 together form a radical of the formula

=CH-N < R 1

2. A compound as claimed in claim 1, of the formula

65

where

5

 X^1 is chlorine, hydroxyl, C_1 – C_4 -alkoxy, C_1 – C_4 -alkylthio, methylsulfonyl, phenylsulfonyl, hydroxysulfonyl, phenoxy or phenylthio and

B is hydrogen, Ct-C4-alkyl, formyl, acetyl, nitro, hydroxysulfonyl or cyano.

3. A compound of the formula in claim 2, wherein

X1 is chlorine, methoxy, ethoxy, phenylthio, methylsulfonyl or phenylsulfonyl and B is formyl.

4. A compound of the formula in claim 2, wherein

X1 is chlorine, methoxy, ethoxy, phenylthio, methylsulfonyl or phenylsulfonyl and

15 B is cyano.

5. A compound of the formula in claim 2, wherein

X¹ is chlorine, methoxy, ethoxy, phenylthio, methysulfonyl or phenylsulfonyl and B is nitro.

6. A compound of the formula in claim 2, wherein

X1 is chlorine, methoxy, ethoxy, phenylthio, methylsulfonyl or phenylsulfonyl and B is hydroxysulfonyl.

7. A compound of the formula in claim 2, wherein

X1 is chlorine, methoxy, ethoxy, phenylthio, methylsulfonyl or phenylsulfonyl and B is a radical of the formula –CH=T, where T is

25

20

30

Z is hydrogen, cyano, carboxyl, a carboxylic ester group, unsubstituted or substituted carbamoyl, benzimidazolyl, benzoxazolyl or benzothiazolyl.

8. A compound as claimed in claim 1, of the formula

40

45

50

55

35

where

 B^1 is hydrogen, C_1 – C_4 -alkyl, C_2 - or C_3 -hydroxyalkyl, cyanoethyl, C_1 – C_4 -alkoxycarbonylethyl, C_1 -alkoxycarbonylethyl, cyanoethyl, allyl, benzyl, phenylethyl or cyclohexyl,

B² is hydrogen, C₁-C₄-alkyl, C₂- or C₃-hydroxyalkyl, cyanoethyl, C₁-C₄-alkoxycarbonylethyl, C₁-C₄-alkanoyloxyethyl or allyl, or

B¹ and B² together with the nitrogen form pyrrolidino, piperidino, morpholino, piperazino, N-methyl-piperazino or N-β-hydroxyethylpiperazino, and

X1 has the meanings stated for claim 2.

9. Use of the compound as claimed in claim 1 as a diazo or coupling component.

10. A process for preparing a compound of the formula

60

65

which comprises reacting malonodinitrile with chloroacetyl chloride and reacting the product with a sulfide.

11. A process as claimed in claim 10, wherein the reaction is carried out in a solvent.

12. A process as claimed in claim 10, wherein a base is added.

13. A process for preparing a compound of the formula

10

5

which comprises reacting a 2-cyano-3-alkoxycrotononitrile with a sulfur donor and dealkylating the prod-

14. A process as claimed in claim 13, wherein the reaction is carried out in a solvent.

15. A process as claimed in claim 13, wherein a base is added.

Revendications

1. Dérivés du thiophène de la formule générale I

20

15

25

dans laquelle

X représente un atome de fluor, de chlore, de brome, un radical SO₂Y, OH, OCH₃, OC₂H₅, OC₃H₇, OC₄H₉, OCH₂C₆H₅, OC₆H₄C, OC₆H₄C, SH, SCH₃, SC₂H₅, SC₃H₇, SC₄H₉, SCH₂C₆H₅, SC₂H₄OH, SCH₂COOCH₃, SCH₂COOC₂H₅, SC₆H₁₁, SC₆H₅ ou SC₆H₄CH₃, SCH₂COOCH₃, SCH₂COOC₂H₅, SC₆H₁₁, SC₆H₅ ou SC₆H₄CH₃, SCH₂COOCH₃, SCH₂COOCH₃COOCH₃, SCH₂COOCH₃, SCH₃COOCH₃COOCH₃, SCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃COOCH₃C

Y représente un radical alkyle, alcényle, cycloalkyle, aralkyle, aryle, un atome de chlore, ou un radi-

cal amino ou hydroxyle éventuellement substitué,

R représente un atome d'hydrogène, un radical alkyle en C1 à C4 Cl, Br, NO, NO2, SO3H, CHO, CN, CH3CO, C2H5CO, C6H5CO, CH3SO2, C2H5SO2, C6H5SO2, ou un reste de la formule -CH=T dans laquelle T représente le reste d'un composé à radical méthylène actif ou d'une amine,

Ri représente un atome d'hydrogène, un radical acyle, ou un radical alcényle, cycloalkyle ou alkyle,

éventuellement substitué,

R2 représente un atome d'hydrogène ou un radical alcényle ou alkyle, éventuellement substitué,

R1 et R2 représentent, ensemble avec l'atome d'azote, un hétérocycle saturé et

R1 et R2 représentent, ensemble, un reste de la formule

40

35

45

2. Composés suivant la revendication 1, répondant à la formule

50

60

55

X1 représente un atome de chlore, un radical hydroxyle, alkylthio ou alcoxy, en C1 à C4, méthylsulfonyle, phényisulfonyle, hydroxysulfonyle, phénoxy ou phényithio et

B représente un atome d'hydrogène, un radical alkyle en C1-C4, formyle, acétyle, nitro, hydroxysulfo-

3. Composé répondant à la formule indiquée dans la revendication 2, caractérisé en ce que

X1 représente un atome de chlore, un radical méthoxy, éthoxy, phénylthio, méthylsulfonyle ou phénylsulfonyle et

B représente le radical formyl .

4. Composé répondant à la formule indiquée dans la revendication 2, caractérisé en ce que

X1 représente un atome de chlore, un radical méthoxy, éthoxy, phénylthio, méthylsulfnoyle ou phényl-65

sulfonyle t

B représente le radical cyano.

5. Composé répondant à la formule indiquée dans la revendication 2, caractérisé en ce que

X1 représente un atome de chlore, un radical méthoxy, éthoxy, phénylthio, méthylsulfonyle ou phénylsulfonyle et

B représente le radical nitro.

6. Composé répondant à la formule indiquée dans la revendication 2, caractérisé en ce que

X¹ représente un atome de chlore, un radical méthoxy, éthoxy, phénylthio, méthylsulfonyle ou phénylsulfonyle et

B représente le radical hydroxysulfonyle.

7. Composé répondant à la formule indiquée dans la revendication 2, caractérisé en ce que

X¹ représente un atome de chlore, un radical méthoxy, éthoxy, phénylthio, méthylsulfonyle ou phénylsulfonyle et

B représente un reste de la formule -CH=T, dans laquelle T représente un groupe

15

20

25

5

10

=C CN

Z représente un atome d'hydrogène, un radical cyano, carboxyle, ester carboxylique, benzothiazolyle, benzoxazolyle, benzimidazolyle, carbamoyle, éventuellement substitués.

8. Composé suivant la revendication 1, répondant à la formule

30

40

45

50

dans laquelle

B¹ représente un atome d'hydrogène, un radical alkyle en C₁ à C₄, hydroxyalkyle en C₂ ou C₃, cyanéthyle, alcoxy(C₁-C₄)carbonyléthyle, alcanoyl(C₁-C₄)oxéthyle, aliyle, benzyle, phényléthyle ou cyclohexyle,

 B^2 représente un atome d'hydrogène, un radical alkyle en C_1 à C_4 , hydroxyalkyle en C_2 ou C_3 , cyanéthyle, alca (C_1-C_4) carbonyléthyle, alcanoyl (C_1-C_4) oxéthyle, ou allyle ou bien

B¹ et B² forment, ensemble avec l'atome d'azote, un radical pyrrolidino, pipéridino, morpholino, pipérazino, N-méthylpipérazino ou N-β-hydroxyéthylpipérazino et

X1 possède les significations qui lui ont été attribuées dans la revendication 2.

 Utilisation des composés suivant la revendication 1, à titre de composants diazoïques ou de copulation.

10. Procédé de préparation du composé de la formule

55

60

caractérisé en ce que l'on fait réagir le dinitrile de l'acide malonique sur le chlorure de chloracétyle et on poursuit ensuite la réaction avec un sulfure.

11. Procédé suivant la revendication 10, caractérisé en ce que l'on entreprend la réaction dans un solvant.

12. Procédé suivant la revendication 10, caractérisé en ce que l'on ajoute une base.

13. Procédé de préparation du composé de la formule